

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930 40 (1926)

189 (16.8.1926)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-521294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-521294)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 2.00 Reichsmark frei Haus, für Abnehmer von der Expedition (Petersstraße 76) 1.70 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.00 Reichsmark.

Republik

Preis 10 Pfennig

Abzugeben: am 1. Juli ab, dem Namen des Abnehmers, um 10 Pf. Familienangehörige 5 Pf., für Abnehmer aus dem Ausland 20 Pf. Ausland: am 1. Juli ab, dem Namen des Abnehmers, um 10 Pf. Ausland: am 1. Juli ab, dem Namen des Abnehmers, um 10 Pf.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Oldesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Petersstraße 76
Fernsprecher Nr. 56

Wilhelmshaven-Rüstringen, Montag, 16. August 1926 * Nr. 189

Redaktion: Petersstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 56

Weitere Förderung des Wohnungsbaues.

Durch das Reich und durch die Länder.

Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den Ländern über die Finanzierung des zusätzlichen Wohnungsbauprogramms sind, wie das Reichsarbeitsministerium am 15. d. M. mitteilt, nunmehr abgeschlossen. Das Reich gewährt denjenigen Ländern, die die Ausführung eines zusätzlichen Bauprogramms bereit sind, sofort vorläufige Mittel, die erforderlich sind, um die Ausführung des Bauprogramms zu ermöglichen. Diese Mittel werden dann von den Ländern, bei es aus der Bundeskasse, bei es durch Anleihen, im Laufe des Jahres ausbezahlt. Die Beschaffung der ersten Hypotheken ist auf Grund von Verhandlungen des Reiches mit den Kreditinstituten sichergestellt.

Das zusätzliche Bauprogramm ermöglicht nach der Schätzung des Reichsarbeitsministeriums für das Reich die Herstellung von etwa 20 000 Wohnungen über das Jahresbauprogramm hinaus. Das Ministerium erwartet, daß überall, wo in der Kreise der Bauarbeiter noch Arbeitslosigkeit besteht, die Durchführung des zusätzlichen Bauprogramms umgehend in Anspruch genommen wird und die erforderlichen Mittel baldigst vom Reich angefordert werden.

Bau- und Siedlungsfragen.

Im Reichstag treten jetzt die Unteranschlüsse des Wohnungsausschusses und des Siedlungsausschusses zusammen. Der Siedlungsausschuss, dessen Sitzung auf Dienstag abend angelegt ist, nimmt zu den Grundfragen der Landbeschaffung (Bedingungen für die Beschaffung, Schutz gegen Wucher, Sicherung des Eigentums und dergleichen) Stellung.

Bisher war die Siedlungssache der Länder. Nachdem das Reich sich finanziell an der Bauernsiedlung beteiligt, hat es die Möglichkeit, auf die Gestaltung der Grundstücke in der Siedlung Einfluss zu nehmen. Für die Umsiedlung hat das Reich 250 Millionen bewilligt, von denen in den nächsten fünf Jahren je 50 Millionen pro Jahr verwendet werden; hierzu kommt noch ein gleich großer Betrag, den die Länder stellen müssen.

Der Wohnungsausschuss, der am Mittwoch tagt, muß zunächst über Grundbesitz und Ziel für das große Bauprogramm für die nächsten drei Jahre Klarheit

schaffen. Auf der Basis der Richtlinien des Ausschusses wird dann das Reichsarbeitsministerium sein Bauprogramm aufstellen, das im September zur Beschlußfassung vorgelegt wird.



Der russische Volkstommisär für auswärtige Angelegenheiten, I. I. Skjotin (im Bild), trifft nach einer Meldung des „Hilfs-Deutschland“-Dienstes demnächst zum Ausbruch in Wiesbaden ein.

Der Tag von Nürnberg.

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hat für das Jahr 1926 Nürnberg zum Ort seiner Reichsversammlung bestimmt, um nach so vielen eindrucksvollen Aufmärschen auch in Bayern der republikanischen Idee eine Gasse zu bahnen. Dieses Ereignis würdig zu begehen, haben die Nürnberger Republikaner und Republikaninnen alles getan, was in ihren Kräften stand. Wir erhalten über die Vorgänge vom Sonnabend und Sonntag aus Nürnberg den nachfolgenden Bericht:

Die offizielle Versammlungsfeier des Reichsbanners wurde eingeleitet mit einem großen Festzug, an dem sich Tausende und aber Tausende von Reichsbannerkameraden beteiligten und bei dem fast 200 000 Menschen Spalier bildeten. In vorzüglicher Disziplin begann diese Demonstration, sie nahm ebenso ihr Ende. Die ganze Stadt stand im Fanne der großen Feier. Die Stadtkommission allein hat nicht weniger als 16 riesige Rohren in den Reichs- und Stadtfarben gesetzt. Auch die Hotels und Geschäftsbauwerke beteiligten sich demonstrativ an der Veranstaltung; ebenso die Straßenbahn und die Omnibusse. Am Sonnabend nachmittag traf die Bundesleitung ein, an ihrer Spitze Oberpräsident Dr. Brüning. Im Anschluß an eine kurze Begrüßung der aus Österreich und aus allen deutschen Ländern erschienenen Persönlichkeiten erfolgte die akademische Versammlungsfeier in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste. Die Festrede hielt nach einer kurzen musikalischen Darbietung der Österreichischen Staatskapelle a. D. Renner. Er führte aus:

In den sieben Jahren, während der Kämpfe, hat sich die Deutsche Republik behauptet. Wir sind stolz, als Österreicher mit in Weimar bei der Schöpfung der Verfassung dabei gewesen zu sein. Die Verfassung hat der deutschen Nation ihre Stellung in der Welt verschafft. Die Reichsverfassung ist im Volke verwurzelt und unerschütterlich wird nach ihr Recht und Gerechtigkeit werden. Ein Zweifel konnte dann nicht mehr sein, als in den letzten Jahren die Reichsbannerlage auf dem Land und in der Stadt zur Festigung und zur Wahrung dieser Verfassung aufmarschierten. Wir denken heute vor allem auch unserer Feinde, die uns die Bevölkerung in die Arme getrieben haben. Nichtabschreckung und Aufstrebende haben die rechtliche Denkmäler für die Weimarer Verfassung gewonnen.

Der alte Staat war aufgebaut auf der Ideologie „Mittel, Mittel, Mittel“. Wir haben unsere Verfassung nicht auf die Gewalt von Eisen, sondern auf die Gewalt der Idee aufgebaut. Die deutsche Demokratie besteht als die vollkommenste aller Völker. Die westlichen Demokratien stehen teilweise noch unter dem Einfluß der Mithrasidee. Der andere Teil, die östlichen Nationen, steht unter Diktatur oder Faschismus. Wir wissen, daß die Verfassung, der deutsche Staat, nur auf den Schultern des Volkes ruhen kann. Gerade das erfreut uns, daß die Gemütskräfte der Arbeiter heute so reich mit den Farben der Republik geschmückt sind. Nur der Staat, dem es gelingt, seinen Staatsbankrott bis in die Gassen der Arbeiter zu tragen, wird Bestand haben. Die Reichsverfassung spricht nicht nur von Rechten, sondern auch, und das ist ein großer Unterschied, von den Pflichten des Staates gegen seine Bürger. Der Gedanke der Volksherrschaft als Pflicht des Staates, das Programm der sozialen Ausgestaltung, die soziale Verfassung überhaupt wird und muß die Arbeiterkraft für die Verfassung gewinnen.

Die deutsche Nation hat einen langen Leidensweg hinter sich, und zwar durch die Kämpfe der europäischen Völker. Wir haben in verächtlicher Weise das Land verachtet, wir haben auf dem Marktplatz der europäischen Staaten mit deutschen Einwohnern im deutschen Lande Schächer getrieben. Der Monarchismus ist das historische Unglück der Deutschen. Die Nationen des Weltens sind schon 200 Jahre selbständig. Wir erst seit 1919 und zu einer Zeit, als wir geschlagen darniederlagen. Wenn unsere Verfassung trotzdem im deutschen Volke soviel Anklang fand, so nur, weil sich die Republikaner in den letzten Jahren zu wehren gewußt haben.

Deutschösterreich muß zu Deutschland kommen. Wir warten darauf, daß sich eines Tages die Tore des Deutschen Reiches öffnen, um die Vertreter der Österreichischen Republik einzulassen. Wir sprechen eine Sprache und gehören kulturell zu einer Nation. Wir sind 800 Jahre vereint gewesen, und doch steht in den Friedensverträgen von St. Germain und Versailles das Diktat, das eine Eingliederung nicht gestattet. Bursund und Frankreich ist nur die Hälfte dieser Zeit vereint. Was würde Frankreich sagen, wenn andere Nationen verlangen, daß Bursund und Frankreich selbständige Nationen sein müssen. Der Gedanke der Trennung ist in allen Nationen entstanden, weil während Jahrhunderten Wandel mit der Einheit des Reiches auf dem Markt der europäischen Nationen getrieben haben. Wir legen an die Stelle der Gewalt die Gewalt der Idee. Durch diese Gewalt

Republikanischer Tag in Nürnberg.

Der Aufmarsch des Reichsbanners.

(Nürnberg, 16. August. Radiobereich.) Die Nürnberger Versammlungsfeier ist am Sonntag in einer großen Kundgebung im Volkspark ausgetragen. Vorher marschierten rund 80 000 Reichsbannerkämpfer am Bundesstand und den Tribünen der drei republikanischen Parteien vorbei. Die Straßen Nürnbergs wiesen harte Gedränge an reichsbannerfreundlichem Publikum auf. Man schätzte die Zahl der Zuschauer auf 200 000. Im Volkspark sprach als Hauptredner der Genosse Hermann Müller vom sozialdemokratischen Parteivorstand. Neben ihm sprachen noch

Reichsbanner-Kameradschaften und je ein Vertreter des Jentums und der Demokraten. Anschließend ergreift der Reichsbanner-Kameradschaften Otto Hörling das Wort, der einen Hinweis auf die Nürnberger Versammlungsfeier gab und seinen Dank an die Bevölkerung Nürnbergs zum Ausdruck brachte. Seine mit kühnem Beifall aufgenommenen Rede beendete er mit Warnungen gegen die Gefahren von rechts und erinnerte daran, daß das Reichsbanner in jedem Falle Vorkämpfer einer harten Arbeit entgegenstellen werde. — Am Abend versammelten die Tagungsteilnehmer in großer Anzahl Nürnberg. Die Kameraden vom Österreichischen Bundesverband reisen heute in die Heimat zurück.

Das Ende eines Justizirrtums.

Wieder in der deutschen Heimat.

In der Nacht vom 22. zum 23. März 1922 wurde in Ham-born der belgische Leutnant Graff erschossen. Als vermut-



Die von englischer Seite nach veröffentlichte Nachricht, daß die belgische Regierung beschuldigt, die von Deutschland auf Grund des Versailler Vertrages an Belgien abgetretenen Gebiete der deutschen Regierung wieder zurückzugeben, hat großes Aufsehen erregt. Die belgische Presse hat dieses Projekt mit Ausnahme einiger nationaler Zeitungen durchaus begrüßt und erklärt, daß eine Regelung der Abtretung der deutschen Westgebiete, die in Belgien während der deutschen Besatzungszeit ausgegeben worden sind, im Interesse des belgischen Wirtschaftens unbedingt notwendig sei. Unser Bild zeigt die Gebietsteile, die Deutschland an Belgien abtreten mußte.

liche Täter oder an der Tat beteiligte Personen wurden damals von der Belagungsbehörde mehrere Angehörige der Hamburger Schutzpolizei nebst einer Frau festgenommen und später vor das Kriegsgericht gestellt. Das Urteil lautete in der ersten und zweiten Instanz auf Todesstrafe, beantragte das Reichsbanner, obwohl die Angeklagten sämtlich ihre Unschuld beteuerten. Bald darauf erfolgte ihre Überführung zur Strafverbüßung nach Belgien.

Erst nach langwierigen diplomatischen Verhandlungen kam im November 1925, und zwar als Auswirkung von Versöhnung zwischen Deutschland und Belgien eine Vereinbarung zustande, nach der ein gemischtes Schiedsgericht aus belgischen und deutschen Juristen die Urteile prüfen und mit Stimmenmehrheit eine Entscheidung über den wahren Teilbestand fällen sollte. Dieses Gericht kam nach langwierigen Verhandlungen in der vergangenen Woche im Ganzen zu der von den belgischen Militärgerichten getroffenen Entscheidung, zu der Verurteilung, daß das Verbrechen von den beiden vom Schutzgericht in Stettin am 8. Juli 1922 zum Tode verurteilten Polizeibeamten Engel und Rams, die sich selbst der Tat beteiligten, begangen worden ist. Angehörige dieser Feststellung dem Kabinett der von den belgischen Militärgerichten unzulässig vorverurteilten sechs deutschen Personen. Sie wurden 1922 auf freien Fuß gesetzt und haben seitdem am Sonnabend wieder in ihrer deutschen Heimat eingetroffen.

Dieser Ausgang der peinlichen Graff-Affäre ist in einem wesentlichen Maße der verlässigen Haltung und dem Eifer des belgischen Außenministers Genossen Vandervelde zu verdanken. Er hat in Versammlungen des Schiedsgerichtes regiert und selbst nach seiner Rückkehr im belgischen Kabinett die Zustimmung hierzu durchgesetzt. Als das Gericht seinen Spruch gefällt hatte, war es wieder Vandervelde, der auf einen sofortigen Kabinettbescheid zur Begnadigung drängte und seiner Forderung nach unangetasteter Freilassung der unzulässigen Opfer Geduld zu verschaffen wußte. Zweifellos wußten die Hamburger Polizeibeamten ohne Verzögerung heute noch hinter belgischen Gefängnismauern schmachten.

Am Donnerstag dieser Woche wird Graf Daxner vor Eintritt seiner Weltreise mit seinem Diener „Katerland“, der augenblicklich von Berlin liegt, Enden zu einem kurzen Besuch anlangen.

ABONNIERTEN! EURE FRIST



Billige Sonderfahrt nach Hamburg

am Sonntag, dem 29. August 1926.

Reichsbahndirektion Oldenburg.

Die Freie Volksbühne Oldenburg e. V.

wendet sich an alle Volksgenossen, die in der Offenbarung des Menschlich-Großen in der Kunst, besonders im Drama, einen höchsten Wert erkennen und deshalb jede Unterordnung des Strebens nach keiner Gestaltung unter politische oder sonstige Geschichtspunkte ablehnen, die zugleich im Theater ein mächtiges Werkzeug der Weiterentwicklung der menschlichen Gesellschaft im Sinne einer neuen freiheitlichen Gemeinschaftsform erblicken, und die aus dieser Gefinnung heraus allen Volksgenossen das Erlebnis der Bühne erschließen wollen.

Durch planmäßige Gestaltung des Theaterbesuches wird eine für den einzelnen sonst nicht erreichbare Verbilligung erzielt werden.

Der Einheitsbeitrag ist in diesem Jahre für jede Vorstellung herabgesetzt auf

Mark 1.50

Durch Verbesserung des Auslieferungsverfahrens ist eine Wahrsage erzielt, die es gestattet, daß jedes Mitglied in der Regel nur bei jeder fünften Vorstellung den 3. Rang auslösen kann.

Mitteilungsblatt mit Einführungen und Theaterzetteln, sowie Garderobenablage unentgeltlich.

Wie früher werden auch in diesem Jahre zwei Gruppen eingerichtet:

Gruppe A erhält zwei Vorstellungen
Gruppe B erhält eine Vorstellung monatlich.

Im ganzen Spieljahr erhält:

Gruppe A 14 Schauspiele und 6 Opern bzw. Operetten,
Gruppe B 7 Schauspiele und 3 Opern bzw. Operetten.

Mitteilungsblatt für Mitglieder 25. August. — Neuanmeldungen täglich bis zum 28. August in der Geschäftsstelle Julius-Mölen-Platz 2, 1., nachmittags 3-7 Uhr.

Nähere Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.
Erste Vorstellung: 6. Sept., 7.30 Uhr, „Götter von Verdingen“.

Treuet der Volksbühne bei!
Die Vereinsleitung.

Plakate in geschmackvoller Ausführung

liefert die Buchdruckerei
Paul Hug & Co., Rüstringen

Selbstvergiftung!

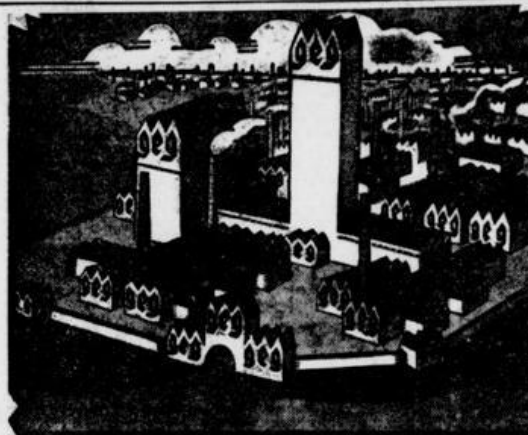
Die Ursache frühen Alters, zahlloser nervöser und Stoffwechsel-leiden muß bei ungenügendem Wuchern von Fäulnisbakterien im Leibe zusehen.

Dr. Klebs Joghurt-Tabletten

angenehm schmeckend, beseitigen die Fäulnisreger, chronische Verstopfung, viele Magen- und Darmstörungen. Unsere Marke bürgt für zuverlässige Wirkung; seit 15 Jahren als erkrankung anerkannt.

Dr. E. Klebs Joghurtwerk, München.

Zu beziehen durch Apotheken. — — — Drucksachen kostenlos



DIE GEG-STADT mutet an wie eine Erholung aus dem werten Umfange ihrer Pflicht zu werden. Sie wohnt um uns herum in unsere Zeit hinein, gleich dem stillen, beherrschenden Wachen eines Soldaten, dessen erste Regung niemand weiß, weil sein Gegenwert recht eigentlich erst an seiner Macht, Gewandtheit zu verstehen, erkannt wird. Wenn man die über Deutschland verteilte 45 Produktions- und Veredelungsbetriebe und die 14 Lagerbetriebe der GEG mit zusammen 4000 Beschäftigten zusammenzählen könnte, dann wäre schon eine schlagende Beweisführung von Wirtschaftskraft zuhande, die einsehbar auf der zukunftsreichen Grundlage profitabler Gemeinwirtschaft beruht. Darin sind zu gesunderer Erziehung und Erlebung alle diejenigen Verbraucher verbunden, die wirtschaftliche Einflüsse betunden durch ihren festgewählten Anschluß an einen

KONSUMVEREIN
KONSU' - u. SPARVEREIN I. RÜSTINGEN u. UMGEG.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Deutscher Baugewerks- bund

Baugewerkschaft
Rüstringen

Aktion Aktion Kollegen!

Am Dienstag, 17. Aug.,
abends 8 Uhr, findet im
großen Saal des Vereins
bei Herrn Späthhauser
eine sehr wichtige (5755)

Mitgl.-Versammlung

statt. Auf der Tages-
ordnung steht u. a. u. a.
Stellungnahme zu der
fünftägigen Bewohnung
unserer Baugewerkschaft
Bei dem Bundeskongress
werden die Kollegen
vorhanden und werden
in dieser Versammlung
anwesend sein.

Kollegen, laßt für
zahlreichen Besuch, Mit-
gliedsbuch legitimiert!
Der Vorstand.

Verein der Schlesier

Kohlrut!
In der Nacht vom
Sonntag auf
Montag starb un-
ser lieber Lands-
mann Herr

Alexander Pelikan.

der war uns ein
liebster treuer Mit-
glied, dessen An-
wesenheit wir sehr
in Ehren hatten
werden.

Beerdigung Mitt-
woch nachm. 2½
Uhr, von Traser-
haus, Mühlengasse
Nr. 38 aus. Zahl-
reich Teilg. d. Land-
leute erbeten.

Von heute ab ist dem Publikum der
Jadestadt u. Umg. günstige Gelegen-
heit geboten, in meinem neu eröffneten

Spezial- Pelzwaren-Geschäft

Jede Art Pelzkleidung zu beziehen. Meine
Garantie für saubere Arbeit ist bei nie-
drigem Preis: Jedes Stück wird im Fell
von mir allein gearbeitet. Übernahme
ich eine Neuanfertigung, Umarbeitung oder
Reparatur, ist jedermann überzogen, nur
fachmännisch und gut beraten zu sein.

Joseph Thiel, Kürschner

Bismarckplatz, Ecke Bismarckstrasse.

Lorenz Thoms

Tabak- und Zigarren-Handlung
Brake, Breitestr. Nr. 63.



Todesanzeige.

Am Sonntag, dem 15. August, entschlief nach langem qual-
vollen, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau,
unsere herzensgute, treuherzige Mutter, Schwiegermutter,
Tochter, Schwester, Schwägerin, Schwägerin und Tante

Frieda Köhler

geb. Hein

im 41. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Heinrich Köhler und Kinder

nebst Angehörigen

Rüstringen, Börsenstraße 63.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 18. August, nachm.
2½ Uhr, von der Leichenhalle Altdorf aus statt.

Da wartet so gut, du starbst so früh
Wer dich gekannt, verliert dich nie.



Heute (Montag) 8.15 Uhr Abendfahrt in See

mit Dampfer „Dr. Siegener-Gnädiger“.
Fahrpreis 1.— Mk. für Kinder die Hälfte

Dienstag den 17. August, 7.00 Uhr vormittags, ab 1. Einfahrt Sonder-Tagesfahrt nach Helgoland

mit Dampfer „Dr. Siegener-Gnädiger“

Wiederentdecken in Wilhelmshafen gegen 8 Uhr
abends. Wettertafelzeiten, erhältlich in den
bekannten Wettertafelbüchern. 7.00 Mk. Fahrt
an Bord 6.00 Mk. Für Kinder bis zu 10 Jahren
alt die halben Preise.

Ausfall der Fahrten bei ungünstiger Witterung
Magistrat Wilhelmshafen.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Wilhelmshafen-Rüstringen.

Mittwoch, den 18. August, abends pünktlich 8 Uhr:

Mitgliederversammlung

im Beitzelshaus, Götterstraße.

Tagesordnung:

1. Überlegung vom 2. Quartal 1926.
2. Bericht vom Verbandstag in Bremen.
3. Antrag auf Einführung einer Steuerbefreiung.
4. Stellungnahme des
5. Bericht des

Kollegen! Wegen Wichtigkeit dieser Tagesordnung
wird vollständige Erscheinen der Mitglieder er-
wartet! Mitgliedsbuch ist vorzulegen. (5-68)

Die Kreisverwaltung.

Sparverband, Hypothekengläubiger- und Sparschutzverband.

Mitgliederversammlung
am Mittwoch, den 18. August 1926, abends 8 Uhr,
im Augustiner, Ecke Kornstraße u. Schulstraße.
Tagesordnung: 1. Verhandlung im Vorstand. 2.
Stellungnahme zur Tagung der politischen
Ratgeber. 3. Bericht über die sonstige Tätig-
keit des Verbandes. 4. Aufnahmefähigkeit. Ver-
änderungen. Gültig willkommen.

Heimatsverein der Hannoveraner
und Braunschweiger.

Lönsfeier

Mittwoch, den 18. d. M.,
abends 8½ Uhr, Parkhaus
Festvortrag von Herrn Schulrat Meinecke.
Liederspiele zur Laute und zum Klavier.
Prosadarbietungen aus Löns. Alle Lönsfreunde
sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Für die uns anlässlich
unserer goldenen Hochzeit erwiesenen
Aufmerksamkeiten danken herzlichst
Gottfried Harns u. Frau
Störtebeckerstraße 22



Am Sonntag, abends 8½ Uhr, ent-
schlief sanft nach langem, schwerem,
mit Geduld ertragenem Leiden mein
lieber Mann, unser guter Vater

Alexander Pelikan

im Alter von 57 Jahren.

In tiefer Trauer:

K. Pelikan

nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch,
den 18. August, 2½ Uhr, vom Traser-
haus, Mühlengasse 38, aus statt.

LÄUFT

am 17. August

Neuzeichnungen ab 18. August
OLDENBURGER LANDESTHEATER

AB!